

Organisatorisches:

Auftaktabend 16.10.

Haus der Kirche
Bastionsstr.6
40213 Düsseldorf

Tagungsort 17. und 18.10.

Jugendherberge Düsseldorf
Düsseldorfer Str. 1
40545 Düsseldorf
Tel: 0211 557310

Unterbringung:

Für Übernachtungen stehen eine begrenzte Anzahl an Plätzen in der Jugendherberge bereit (Anmeldung übers PSZ). In vier Hotels stehen zu reduzierten Preise Kontingente für TagungsteilnehmerInnen bereit (Anmeldung direkt in den Hotels). Die Tagungsräume sind barrierefrei zu erreichen. In der Jugendherberge gibt es 7 Rollstuhl-geeignete Zimmer.

Teilnahmebeitrag

incl. Verpflegung und Pausengetränken am 2. und 3. Tag

- 125€ Vollzahlende
- 75€ Geringverdienende (begrenzte Platzzahl)
- 35€ für bis zu 10 Teilnehmende, die aktiv helfen (Protokollschreiben, organisatorische Aufgaben)

Anmeldung:

Unter www.psz-duesseldorf.de finden Sie im linken Seitenmenü einen Link „**Bundesfachtagung 2014**“. Der führt zu einer Seite, auf der Sie einen Anmeldebogen finden sowie Details, Wegbeschreibungen zur Jugendherberge und zu den Hotels und weitere Informationen.

Den Anmeldebogen bitte unterschrieben ans PSZ schicken. Die Anmeldung wird erst mit Eingang des Teilnahmebeitrags gültig. Sollte die Tagung voll belegt sein, informieren wir Sie umgehend.

Zertifizierung:

Für ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen wird die Zertifizierung beantragt

Verantwortlich für Organisation und Gestaltung:

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf (PSZ)
Benrather Str.7
40213 Düsseldorf
Tel. 0211 – 544 173 22
info@psz-duesseldorf.de

Fax: 0211 – 544 173 20

Veranstalter:

PSZ Düsseldorf

www.psz-duesseldorf.de

und

BAfF – Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer

Paulsenstr. 55-56

12163 Berlin

Tel. 030-31012463

Fax: 030-3248575

info@baff-zentren.org

www.baff-zentren.org



In Kooperation mit / Gefördert durch:



Der Auftaktabend wird in Kooperation mit der EvgL. Stadtakademie Düsseldorf veranstaltet



Im Rahmen des Projekts



Gefördert vom Europäischen Flüchtlingsfonds EFF

Titel: Tina Selma

Layout: Meikel Friebe mei-work

Flüchtlingsarbeit im Täterland

Auf den Spuren der NS-Vergangenheit

Bundesfachtagung der Psychosozialen Zentren
für Flüchtlinge und Folteropfer 2014

16. - 18.10.2014 IN DÜSSELDORF



Flüchtlingsarbeit

Im Flüchtlingsbereich arbeiten wir mit Gewaltüberlebenden

im Täterland

in einem Land mit einer gewalttätigen Vergangenheit.

Wir arbeiten in einem gesellschaftlichen Kontext, der geprägt ist durch die Erfahrungen dieser Vergangenheit, durch die Auseinandersetzung damit und durch ihre Verleugnung.

Auf den Spuren der NS-Vergangenheit

Die deutsche Tätergeschichte wirft lange Schatten. Die mangelnde Strafverfolgung und personelle und institutionelle Kontinuitäten in vielen gesellschaftlichen Bereichen verlängern diese noch. Bewußt verwenden wir den polarisierenden Begriff „Täterland“, um den Blick auf die NS-Täterseite Deutschlands zu richten, um Fragen aufzuwerfen und unterschiedliche Positionen sichtbar werden zu lassen.

Um wessen Vergangenheit geht es dabei? In der Flüchtlingsarbeit in Deutschland heute, in multinationalen Teams mit KlientInnen aus vielen Kontinenten, begegnen sich die Schatten multipler Vergangenheiten. Doch arbeiten wir alle in Deutschland mit seiner einzigartigen Geschichte.

In der Auseinandersetzung mit der Geschichte wie auch in der Flüchtlingsarbeit begegnen wir denselben Themen: Täter, Opfer, Vertreibung, Flucht, Exil, Krieg, Rassismus, Diktatur, Genozid, Schuld, Strafe, Sühne, ...

Wie beeinflusst die deutsche Geschichte die Flüchtlingsarbeit heute? In den Strukturen? In der Beziehungsgestaltung? In Selbst- und Fremdbildern?

Wenn wir einer kollektiven Prägung nicht entrinnen können, welche Möglichkeiten gibt es, sie angemessen zu reflektieren?

Wie verändert sich die Sicht auf die deutsche Vergangenheit in unserer Einwanderungsgesellschaft?

Aus dem komplexen Geflecht der Vergangenheitspolitik greifen wir einige Themen heraus, um eine Auseinandersetzung darüber anzustoßen.

Donnerstag, 16.10.2014

Haus der Kirche, Bastionsstr.6

16 – 17 Uhr Flüchtlingspolitik aktuell - BAfF-Plenum

17 Uhr - ca. 21:30 Uhr - Vorträge

Vom Weggucken zum schmerzvollen Hingucken - Phasen der Auseinandersetzung mit dem NS nach 1945

Prof. Dr. Rainer Schulze

Director of the University of Essex, Human Rights Centre

Illusionen der Vergangenheitsbewältigung

Dr. Christian Schneider

Sozialpsychologe – Autor von „Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung“

Freitag 17.10.2014

Jugendherberge Düsseldorf

9 – 10 Uhr Flüchtlingspolitik aktuell - BAfF-Arbeitsgruppen

10:30 - 13 Uhr - Vorträge

Umgang mit Täterschaft in familiären und gesellschaftlichen Kontexten

Dr. Tanja Hetzer - Historikerin, Coach, Supervisorin

Selbstbilder zwischen Unschuld und Verantwortung in der Migrationsgesellschaft nach dem NS

Prof. Dr. Astrid Messerschmidt

Erziehungswissenschaftlerin und Erwachsenenbildnerin, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

14:30 - 19 Uhr - Workshops

Vier biografische Workshops geleitet von:

Dogan Akhanli - Autor, Mitarbeiter von „Recherche International“

Dr. Renate Jegodtka - Systemische Therapeutin, Supervisorin

Dr. Tanja Hetzer – siehe Vortrag von 10.30 Uhr

Sophia Georgallidis – Leiterin und Co-Teamerin des Projekts

„Erinnern für die Zukunft“

N.N.

Mehr Informationen zu den Workshops auf dem Anmeldebogen

Thematische Workshops:

Antiziganismus

Markus End - Diplom-Politologe, Doktorand am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Co-Leitung von Terno Drom - angefragt - Interkulturelle Jugendorganisation von Roma und Nicht-Roma in NRW und Rhld.-Pf.

Zusammen-Leben-Müssen: Begegnungen in Deutschland nach dem Ende des NS-Regimes

Prof. Dr. Rainer Schulze – siehe Vortrag am 16.10.2014

Die Folgen der deutschen Besatzungszeit in Jugoslawien

Dr. Svetlana Brajtigam-Gensicke - Literaturwissenschaftlerin, Slawistin, Erziehungswissenschaftlerin

Dr. Ljiljana Joksimovic - Leitende Oberärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin im LVR-Klinikum Düsseldorf

20:30 Uhr Kulturprogramm

Samstag 18.10.2014

Jugendherberge Düsseldorf

9:00 – 14:00 Uhr Vorträge mit direktem Bezug zur Flüchtlingsarbeit

Aber damals bei uns ... - zur Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen im Kontext der deutschen NS-Vergangenheit

Eva van Keuk

Psychologische Psychotherapeutin im PSZ Düsseldorf

Realitätsabwehr und unbewusste Aufträge in der Be- gutachtungstätigkeit und in der psychotherapeutischen Arbeit mit Flüchtlingen

Prof. Dr. Klaus Ottomeyer

Em. Professor für Sozialpsychologie Universität Klagenfurt

Geschichte und Gegenwart des Antiziganismus in Deutschland

Markus End – siehe Workshop Antiziganismus 17.10.2014

The need to know!

Holocaust und Genozid an den Tutsi - die Folgen für Kinder und Kindeskindern auf Opfer- und Täterseite

Esther Mujawayo-Keiner

Soziologin, Menschenrechtsaktivistin, Traumatherapeutin im PSZ Düsseldorf

Moderation:

Marina Chernivsky

Dipl. Psychologin, Projektleiterin „Perspektivwechsel“ der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Prof. Dr. Cinur Ghaderi

Professorin an der Ev. Fachhochschule für Soziale Arbeit in Bochum